



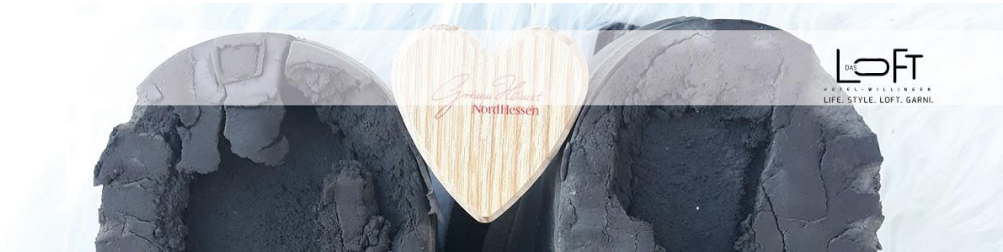
Diemelsteig Etappe 1

Von Heringhausen bis Adorf

Am Haus des Gastes in Heringhausen beginnt der Diemelsteig in Ortsmitte unterhalb der St. Barbarakirche. Als Wehrkirche im 11. Jahrhundert erbaut, diente sie mit ihrer festungsartigen Wuchtigkeit Greisen, Frauen und Kindern Schutz vor den benachbarten Raubrittern. So trieb u.a. Götz von Berlichingen hier sein Unwesen und hinterließ vielerorts seine blutige Visitenkarte. Schnellen Schrittes verlassen Sie also den Startpunkt und orientieren sich in Richtung Diemelsee. Entlang der Uferpromenade mit herrlichen Ausblicken auf kleine Buchten, Segler, Surfer und Badevolk führt die Strecke vorbei am größten Diemelseer Hotel zum Ortsausgang Heringhausen.

Sie überqueren die L 3078 und kommen nach wenigen Metern zum Parkplatz „Florenbicke“. Es folgt der Anstieg zum heimlichen Höhepunkt des Diemelsteiges: Die St-Muffert-Klippe mit ihrer Schutzhütte fast am höchsten Punkt des Berges (592m) war schon Schauplatz bekannter Fernsehsendungen. Ein unvergleichlicher Panoramablick auf die beiden Enden des Sees lohnt den beschwerlichen Aufstieg.

Sie durchqueren den Eisenberg. Vorbei an historischen Grenzsteinen des Fürstentums Waldeck (FW) und verlassen den Wald in Richtung Rhenegge. Schöner Ausblick auf Padberg mit seiner neuen Kirche St. Maria Magdalena. Vorbei an Wiesen und Feldern führt der Weg zum Frauenrad mit Schutzhütte. Diese lädt zum Verweilen ein und gibt einen herrlichen Blick auf Adorf mit seinen Windmühlen frei. Nun folgen Sie dem Feldweg talwärts bis zur Rhene. Dieser kleine Bach speiste früher die „Kleine Mühle“, deren Rad heute noch bei der Gaststätte Hofmeister in Adorf besichtigt werden kann. Von hier aus geht es durch die Diemelberge oberhalb des Dorfes Rhenegge mit herrlichem Panoramablick auf Adorf und seinen Windpark. Von der Rhenegger Mühle führt dann der ehemalige Knappenpfad vorbei am Besucherbergwerk Grube "Christiane" zum Martenberg. Aufwärts vorbei am Ausgang der Grube – „Pferdestollen“ führt der Diemelsteig zu einem kleinen Waldstück. Sie biegen links am Waldrand ab und folgen dem Weg Richtung Martenberg. Vor der Martenberger Klippe, als Formation „Rosenschlösschen“ und „Adorfer Stufe“ in Geologenkreisen weltweit bekannt, führt der Steig abwärts nach Adorf.



Diemelsteig Etappe 2

Von Adorf bis Schweinsbühl

Die Strecke führt nun in Richtung Lenkenberg. Vorbei an Wiesen und Feldern geht es über den Lenkenberg bis zum Waldrand, wo es nach einem kurzen Rechtsabbieger wieder linkerhand zum Stunzenberg parallel und oberhalb der Aartalstraße in den Wald geht. Bei Kilometer 18,5 knickt der Weg rechtwinkelig ab in Richtung Eichenlied. Bei Kilometer 20 überqueren Sie die K74 und gehen dann in Richtung Kalkrose. Aus dem Wald kommend eröffnet sich ein herrlicher Blick auf den Ort Flechtforf mit seiner zweitürmigen Pfeilerbasilika.

Nach 800m erreichen Sie dann den Ort und gehen weiter bis zur Kirche. Auf dem relativ ebenem Höhenweg (600müNN) genießen Sie die herrliche Waldlandschaft des Mittelgebirges. Bei Kilometer 30 verlassen Sie das geschlossene Waldgebiet unterhalb des „Widdehagen“ und blicken auf eine Schutzhütte, die zum Verweilen nahe der Rhenequelle einlädt. Ein kurzes Stück führt der Weg über die K68, geradeaus weiter zum kleinen Wäldchen. Nach dessen Durchquerung eröffnet sich der Blick auf den Ort Schweinsbühl.



Diemelsteig Etappe 3

Von Schweinsbühl bis Heringhausen

In einer kleinen Schleife verlässt man den Ortsrand von Schweinsbühl, wobei die K 67 überquert wird. Über den Höhenweg geht es am Winterscheid vorbei und man biegt dann links ab. Bei Kilometer 33 knickt der Weg rechts ab und verläuft ca. 800 m geradeaus durch den Wald. Schlängelnd geht der Steig bergab zum Hamesbeutel, umrundet ihn und führt weiter steil bergab zum Ortskern Deisfeld. Nach einer kleinen Schleife im Ort führt der Weg ca. 2 km entlang der Diemel zur Speier-Mühle. Nach wenigen Metern erreichen Sie dann Hemmighausen, wo sich in Ortsmitte der Diemelsteig mit dem Uplandsteig trifft und von hier aus gemeinsam weiterläuft. Bergan führt nun der gemeinsame Steig zwischen Ölkesberg und Dietrichsberg zur Schützhütte am Niegelscheid.

Ein wunderbarer Blick auf den Diemelsee lädt zu einer kleinen Rast ein. Die Landschaft bietet nun in der Folge herrliche Fernsichten, das Landschaftsbild ist vorwiegend geprägt von Wiesen und Feldern. Bergauf folgen Sie dem Steig bis zum Streckenkilometer 43, kurz danach überqueren Sie die Kreisstraße 63 und folgen auf einer Teerstraße der Beschilderung zu den Dommelhöfen (635 m NN). Bei den Höfen angekommen, sollten Sie den Steig einfach mal verlassen und hinaufgehen zum Dommelsturm (750 m NN). Dieser Abstecher wird mit einem einmaligen Rundblick hinein ins Sauerland und ins Waldecker Land belohnt. An dieser Stelle trennen sich auch Diemel- und Uplandsteig. Inmitten des herrlichen Misch- und Fichtenwaldes wandern Sie zur Schützhütte am „Wiggenknochen“. Die Landschaft des Mittelgebirges präsentiert sich hier von ihrer schönsten Seite. Sie biegen dann rechts ab in Richtung Stormbruch. Oberhalb des Ortes führt der Weg vorbei an Wiesen und Feldern.

Nach Kilometer 48 überqueren Sie die Straße nach Bontkirchen und erreichen nach mehreren hundert Metern ein Waldstück. Der Steig führt nun durch Fichten- und Mischwald oberhalb des Diemelsees (Itter-Einlauf) und bietet an mehreren Stellen schöne Ausblicke auf den Stausee mit Naturschutzgebiet. Aus dem Wald kommend zeigt sich der Diemelsee von seiner hessischen Badeseite. Abwärts zum Uferrandweg bei den Campingplätzen gelangen Sie zur Großen Eschenseite. Durch den Buchenwald und das Naturschutzgebiet des Diemelsee-Itterarmes wird der Endpunkt des Diemelsees erreicht. Hier überqueren Sie die Diemelsee-Randstraße (L 3393) und wandern auf dem Diemelsteig hinauf in den Laubwald oberhalb von Kotthausen.



Auf der gesamten Wanderstrecke bis zu den Wochenendhäusern "Am Fresenberg" bietet sich ein wunderschöner Blick auf den 3,2 km langen Itterarm. Oberhalb der Wochenendhäuser führt der Weg durch den Laubwald zum Wanderparkplatz Helminghausen und dann weiter Richtung Staumauer. Über einen Zick-Zack-Weg an der Staumauer kommt man zum Kraftwerk, überquert eine kleine Brücke oberhalb des sogenannten Tosbeckens und wandert an der Diemel entlang bis zum kleinen Sperrwerk. Von hier erfolgt der Anstieg auf einer Höhe von 342 m ü. NN über den Weierdamm mit imposantem Blick auf das Kraftwerkgebäude und die Staumauer. Nach Überwindung der 253 Höhenmeter auf dem Steig zum Gipfel des Eisenberges mit einer Höhe von 595 m ü. NN wird der Wanderer durch die herrlichen Aussichtspunkte Staumauer (498 m ü. NN), Diemeltalsperre (522 m ü. NN) und Gipfelblick (558 m ü. NN) auf den See sowie die vielen Berge des Sauerlandes und Uplandes belohnt. Vom Eisenberg-Gipfel, dem höchsten Berg der Stadt Marsberg, führt die Wanderung durch den Buchenwald, vorbei an historischen Landesgrenzsteinen hinab zum Wendepunkt des Original Diemelsteiges auf die Höhe von 590 m ü. NN. Jetzt geht es wieder zurück zum Ausgangspunkt am Haus des Gastes in Heringhausen.